



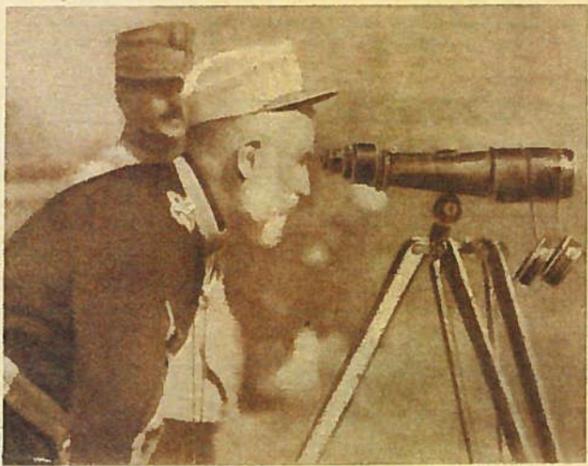
Der Balkankrieg: Bulgarische Vortruppen erscheinen nach heftigen Kämpfen gegenüber den Anhöhen vor Tschakaldscha.



Die Ermordung des sozialdemokratischen Abgeordneten Franz Schuhmeier, dessen Ableben bei allen Parteien große Teilnahme erweckte.



Selbstmord des der Spionage überwiesenen Generalstabsoberst und ehemaligen Leiters des Spionagedienstes Alfred Redl.



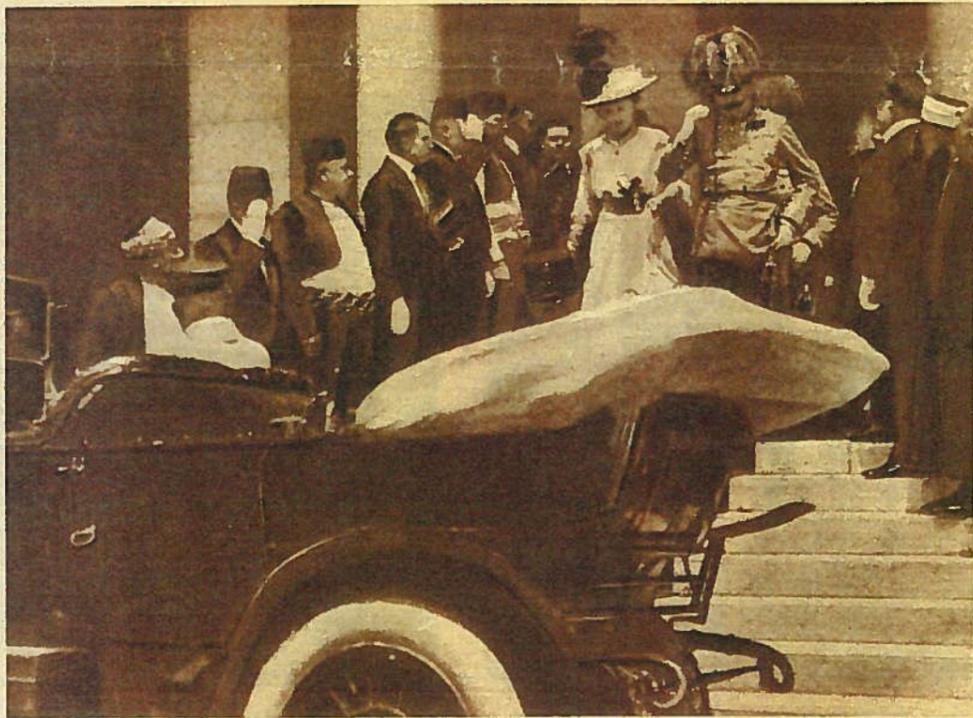
Der zweite Balkankrieg: König Carol I. von Rumänien beobachtet durch das Fernrohr die strategischen Bewegungen seiner Armee.



Die Ankunft des neuen Fürsten von Albanien in Durazzo; Prinz Wilhelm von Wied und seine Gattin Sophie begeben sich vom Hafen ins Schloß.



Graf Zeppelin mit der „Sachsen“ in Wien: Nach Verlassen der Gondel wird der Graf von unserem Fliegeroffizierskorps über das Flugfeld geleitet.



Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Herzogin von Hohenberg ermordet: Das Thronfolgerpaar verläßt nach dem ersten Bombenattentat und zwei Minuten vor den verhängnisvollen Revolverschüssen das Rathaus von Sarajevo.



Die Festnahme des zwanzigjährigen Gymnasiasten Gavrilo Princip, der das Attentat auf das Thronfolgerpaar verübt hat.

1913 Die Wirren auf dem Balkan beschäftigten die ganze europäische Politik stark. Der erste Krieg wurde zwischen den christlichen Staaten und der Türkei geführt. — Nach dem Friedensschluß brach der Balkanbund, der sich über die Verteilung des eroberten Gebietes nicht einig werden konnte, auseinander, und es kam zum Krieg der ehemaligen Bundesgenossen gegeneinander.

Wie eine Filmgeschichte mutet die Affäre des Generalstabsobersten und ehemaligen Leiters des österreichischen Spionagedienstes Alfred Redl an. Er verriet militärische Geheimpläne an Rußland und wurde, nachdem die Sache aufflog, von Kameraden zum Selbstmord verhalten.

1914 Albanien wurde zum Fürstentum erklärt und der deutsche Prinz von Wied zum Regenten bestimmt.

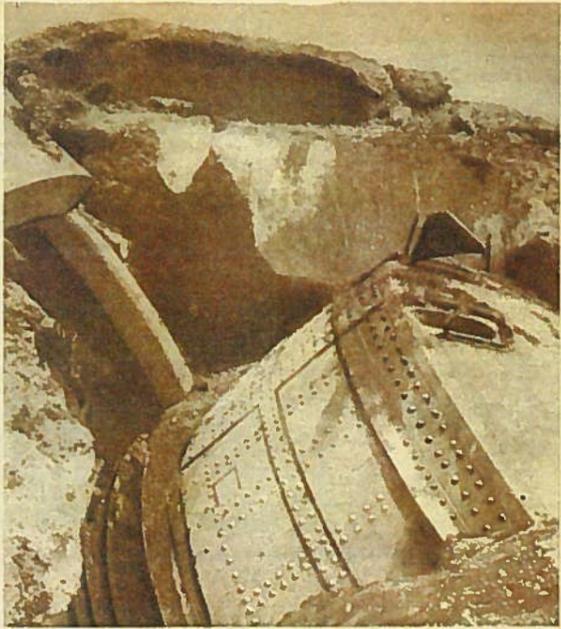
Die Schüsse in Sarajevo waren der Auftakt zu dem blutigsten Krieg der Weltgeschichte, in den nach und nach fast alle Staaten der Erde verwickelt wurden. Einen Monat später verließen bereits die ersten Truppen die Reichshauptstadt Wien.



Außenminister Graf Leopold Berchtold in seinem Büro am Ballhausplatz.



Krieg — Abschied der Wiener Bevölkerung von abmarschierenden Truppen.



Ein Bild aus dem Fort Loucin der Festung Lüttich; durch die furchtbare Wirkung des deutschen 42-cm-Mörzers wurden die stärksten Panzerplatten durchbrochen.



Die Kriegshilfsaktion „Gold gab ich für Eisen“: Die gespendeten Gold- und Silberuhren werden geschätzt und demontiert.



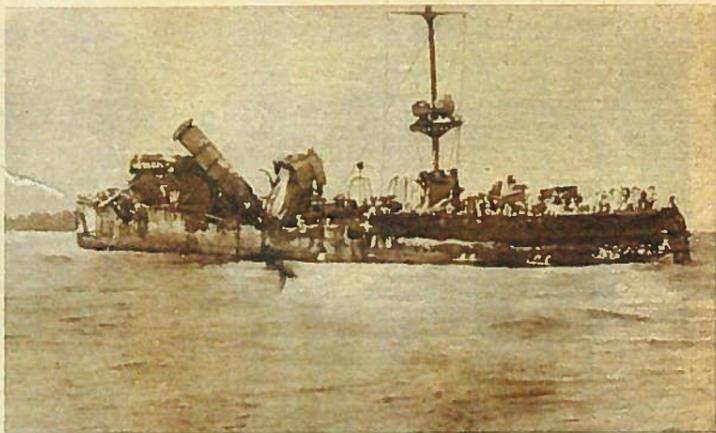
Ein Soldat im Kampf gegen das Ungeziefer. — Das Erbübel der Wohnstätten in Russisch-Polen.



Kaiser Wilhelm mit seinem Generalstabschef v. Moltke (Mitte) beim Studium der Karten.



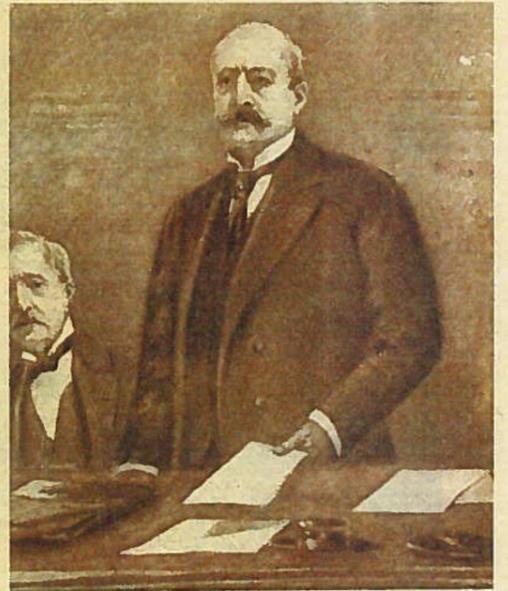
Die Kämpfe der österreichisch-ungarischen Truppen in Ostgalizien: Eine Infanterieabteilung geht in aufgelöster Schwarmlinie gegen die feindliche Stellung vor.



Das Wrack des deutschen Kreuzers „Emden“ bei den Kokos-Inseln im Indischen Ozean.



General Joffre, der Oberkommandierende der französischen Armee, während einer Inspektion in einem Dorf der Vogesen.



Italien tritt in den Krieg ein: Ministerpräsident Salandra unterbreitet der Kammer den historischen Gesetzentwurf.

1914 In den ersten Kriegswochen glaubte man an ein rasches Ende des Kampfes. Der Vormarsch der Deutschen in Belgien war es, der hauptsächlich dieser Hoffnung Nahrung gab, ebenso österreichische Erfolge an der Ostfront. Im Hinterland wurde die patriotische Stimmung mobilisiert und die Aktion „Gold gab ich für Eisen“ eingeleitet.

1915 Abenteuerrlich waren die Schicksale des deutschen Panzerkreuzers „Emden“, der durch seine verwegenen Fahrten dem englischen Handel großen Schaden zufügte. Er wurde schließlich von dem Kreuzer „Sydney“ in Brand geschossen.

Die ausländischen Zeitungen mit Bildberichten aus den feindlichen Ländern nach Oesterreich zu bekommen, war gar nicht einfach. Es gelang unserer Redaktion aber doch gegen strengen Revers, über das neutrale Ausland sogar französische und englische Zeitschriften zu erhalten. Die Bilder von General Joffre und König Viktor Emanuel sind damals bei uns nach Ausschnitten erschienen.

Der Eintritt Italiens in den Krieg schuf eine ganz neue Situation, die sich in der Einkreisung der Mittelmächte ausdrückte. Oesterreich, Deutschland, die Türkei und Bulgarien standen den andern Staaten gegenüber.



Gefecht einer Infanteriepatrouille im Ortlergebiet.



König Viktor Emanuel und der Herzog von Aosta folgen an der Isonzofront den Operationen der italienischen Truppen.